

MEDIENMITTEILUNG

Thun, 7. Dezember 2017

25 Jahre nach EWR-Nein: Engagement für Eigenständigkeit weiter nötig

EWR-Nein – bedroht durch Rahmenabkommen!

Die EDU hatte sich vor 25 Jahren bei der EWR-Abstimmung für die Eigenständigkeit der Schweiz eingesetzt. Dieses Anliegen bleibt aktueller denn je.

Die im EWR-Vertrag vorgesehene Agrar-Liberalisierung und damit die Ruinierung der Schweizer Landwirtschaft durch Dumpingpreise von Importprodukten bedroht, durch die aktuelle bundesrätliche Politik in leicht abgeänderter Form, die Schweizer Selbstversorgung.

Die europaweite Niederlassungsfreiheit war im EWR-Vertrag vorgesehen. Mittlerweile hat sich die Schweiz leider trotzdem einer weitgehenden Personenfreizügigkeit hingegeben und muss als Folgen die massiven Einwanderungsüberschüsse mit allen Konsequenzen verkraften.

Die immer weitergehende Übernahme fremden Rechts höhlt trotz EWR-Nein die Schweizer Eigenständigkeit aus. Der Mut der Schweizer Regierung und des Parlaments zur Schweizer Eigenständigkeit und zur Durchsetzung des Schweizer Rechts ist nötiger denn je.

Die EDU beobachtet mit einem kritischen Auge die Verhandlungen zu einem Rahmenabkommen mit der EU und zu anderweitigen Konzessionen der offiziellen Schweiz fremden Staaten gegenüber. Nur eine eigenständige, stabile und gesunde Schweiz kann auf dem internationalen Parkett eine positive Rolle spielen.

Für weitere Auskünfte:

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Roland Haldimann, Vizepräsident EDU Schweiz, 079 435 36 40